

Jahresbericht 2023 Oase Kirchbühl

Im zweiten Jahr haben sich nochmals einige neue Mitglieder unserem Projekt angeschlossen. Wir sind inzwischen eine Gruppe von gut 25 Aktiven, die sich mit grossem Engagement für die Oase einsetzen und vielen weiteren Garteninteressierten, die bei Bedarf mitarbeiten.

Langsam erweitert sich im Frühling das Angebot an Nektar für Bienen und Insekten. Die Wildheckenstauden und -sträucher sowie die Wildrosen sind gut angewachsen und tragen teilweise bereits einige Beeren oder Früchte. Ebenso gedeihen die Pflanzen der Naschhecke sehr gut, auch hier konnten wir hin und wieder mal eine Handvoll Beeren pflücken. Es kommen auch immer mehr Vögel vorbei, die übrig gebliebene Früchte von den Sträuchern holen. Die Steinplatten im Inneren des Gemeinschaftsplatzes beherbergen bereits einige Eidechsen, welche die Wärme und Trockenheit dort besonders schätzen.

Eine Sandlinse, dort nisten bevorzugt Hummeln und Erdbienen, ist am westlichen, leicht abfallende Ende des Geländes erstellt worden. Eine kleine Trockenmauer, die unter Anleitung einer Fachperson gebaut wurde, bietet dort ebenfalls Rückzugsmöglichkeiten für Bienen und Eidechsen. Es wurde auch ein Hohlraum gegraben und mit Steinen und Ästen zugedeckt, der hoffentlich einem Wiesel oder Iltis Unterschlupf gewähren könnte.

Neu gibt es einen Kinder-Garten, wo die kleineren GartenfreundInnen ihre Ideen ausprobieren oder einfach Insekten und Kleintieren beobachten können. Auch eine Kräutergruppe wurde ins Leben gerufen, sie nutzen unter anderem den Platz in der Nähe der Sandlinse, aber säen auch auf dem Wall rund um den Gemeinschaftsplatz feine Tee- und Speisekräuter an.

In diesem Jahr ist die Gemüsegruppe stark gewachsen und hat sich sehr engagiert um den Anbau gekümmert. Es sind einige Experimente gestartet worden: Spargelanbau im Wall, ein Beet, das auf Karton aufgebaut wurde, Heukartoffel-Beet, diverse Tomaten, Artischocken, Wassermelonen u.a. auf dem Hügelbeet, «3 Schwestern» (Mais, Bohnen und Zucchetti/Kürbis) und vieles mehr.

Leider haben Wühlmäuse und massenhaft Schnecken einen grossen Teil der Ernte vernichtet. Der Aufwand, um diese «Mit-Esser» in Schach zu halten, war enorm gross! Mäusefallen wurden platziert, die toten Tiere holten sich dann manchmal Greifvögel, denen wir Sitzstangen bereitgestellt hatten. Schnecken wurden kiloweise eingesammelt, oft blieb vom befallenen Gemüse nicht mal mehr der Strunk übrig.

Auch wenn in der Permakultur allen Lebewesen ein Teil der «Früchte» zugestanden wird, wurde doch immer wieder darüber nachgedacht, wie diese riesigen Ernteauffälle im nächsten Jahr vermindert werden könnten.

Auch im heissen Sommer '23 war das Wässern eine der grössten Herausforderungen. Es musste immer noch viel geschleppt werden, die Tanks mussten permanent gefüllt werden und auch das Giessen selbst (z.B. beim Wall) waren nicht immer ideal gelöst. Wir haben gemerkt, dass wir im

nächsten Jahr unbedingt mehr mit Methoden wie Mulchen arbeiten sollten, um einerseits unseren Arbeitsaufwand und andererseits den Wasserverbrauch einschränken zu können.

Gegen Ende des Sommers hat sich dann eine Arbeitsgruppe gebildet, um eine Lösung für einen vereinfachten Wassertransport zu erkunden. Daraus ist die Idee entstanden, eine unterirdische Wasserleitung zur Oase mit Anschluss am Haus des Grundeigentümers zu legen. Ende Jahr war dann eine Vereinbarung zwischen uns bzw. LA21 und allen anderen Beteiligten unterzeichnet, sodass im neuen Jahr die Arbeiten gestartet werden könnten. Dieser Plan wurde zu Beginn 2024 allerdings nicht weiter verfolgt, da sich eine neue Möglichkeit ergeben hat, die uns erlauben wird, mehr Regenwasser zu nutzen. Mehr dazu im nächsten Jahresbericht.

Die monatlichen Oase-Treffen wurden fortgeführt und waren mehrheitlich gut besucht.

Auch der letztjährige «Tag der offenen Tore» war gut besucht.

Danken möchten wir der LA21, die uns in allen Belangen unkompliziert unterstützt hat, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Wasserversorgungsproblem. Ebenso gilt unser Dank allen, die uns ideell, mit Taten oder auch finanziell unterstützt haben: Nachbarn, private GönnerInnen und vor allem Thomas W., der uns immer wieder tatkräftig unterstützt, grosszügig entgegenkommt, für uns grössere Transporte möglich macht und vieles mehr.

Es war wiederum ein bereicherndes, fruchtbares und spannendes Jahr. Zu sehen, zu erleben und mitzugestalten, wie sich aus dem einstigen brachliegenden Grundstück nach und nach unsere Vision einer Oase entwickelt, bringt viel Freude und Befriedigung!

Stäfa, 1.4.2024 für die Kerngruppe Katrin Bieri